

EXTRA

Zeitung der IG Metall-Interessenvertretung bei Volkswagen in Braunschweig



DIE KOMPONENTE

Komponenten-Werkzeugbau

April 2016



KOMPONENTEN-WERKZEUGBAU 4.0

Auf dem Weg zum Technologiezentrum für Marke und Konzern

Volkswagen steht seit Monaten in den Schlagzeilen. Beinahe jeden Tag können wir in Presse, Rundfunk und Fernsehen negative Meldungen verfolgen. Gleichzeitig gibt es derzeit für viele Fragen keine abschließenden Lösungen, wie zum Beispiel den Abgaskandal, die langfristige Neustrukturierung des Konzerns und die für uns so wichtige zukünftige Entwicklung der Marke VW und Komponente. Nachdem es am 11.04.2016 eine gemeinsame Erklärung zwischen Konzernvorstand und Gesamtbetriebsrat gegeben hat, hoffen wir – wie ihr auch – dass nun endlich an bekannten Themen intensiv gearbeitet wird. Entscheidend für uns wird sein, wie die Rahmenvereinbarung Standortsicherungs-

pakete inhaltlich gestaltet wird. In Braunschweig haben Betriebsrat und Werkmanagement schnell auf die aktuelle Situation reagiert. Im Rahmen eines „Syntegrations-Workshops“ wurden erste Ideen für eine Neustruktur

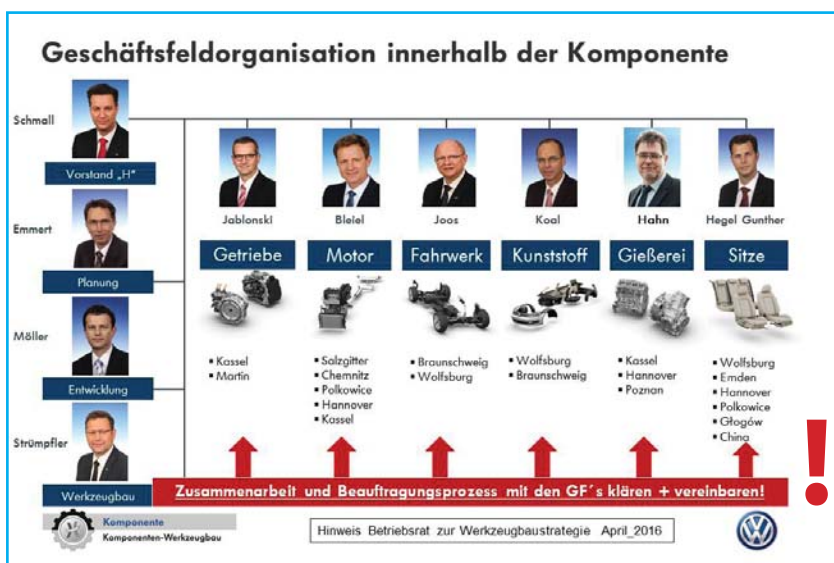
des Standortes wie auch zum Werkzeugbau entwickelt. So gibt es seitens des Braunschweiger Werkleiters Überlegungen, den Werkzeugbau zu einem „Technologiezentrum“ weiterzuentwickeln. Erste Schritte und mögliche Umsetzungen werden derzeit in Arbeitsgruppen zwischen Management und Betriebsrat erarbeitet.

teil sind. Diese Vorlage soll in den nächsten Wochen mit dem Markenvorstand und dem Gesamtbetriebsrat beraten und verabschiedet werden.

Neben aller strategischen Ausrichtung mehren sich auch beim Betriebsrat die Fragen zur zukünftigen Entwicklung und zur Auslastung des Werkzeugbaues. So laufen zurzeit nicht alle Bereiche unter Volllast. Wie auch in der Vergangenheit werden solche Herausforderungen durch die Flexibilität der Beschäftigten, gelöst.

Der Betriebsrat beschäftigt sich schon seit längerem mit nachhaltigen Lösungen (s. BR-Vorschlag zum Beauftragungsprozess). Klar ist uns allerdings, dass hierfür vor allen Dingen die Werkzeugbau-Leitung und das Braunschweiger Werkmanagement in der Verantwortung stehen.

Nachdenklich macht uns, dass mit aller Intensität und mit hohem Arbeits-einsatz immer wieder Kennzahlen für den Vorstand erarbeitet werden, aber davon nur wenig für die unmittelbare Auslastungssteigerung spürbar sind.



Parallel erarbeitet die Unternehmensberatungsfirma Roland Berger einen Entwurf zur „Komponente 2030“, in dem u. a. sowohl das Werk Braunschweig (als Geschäftsfeld Fahrwerk) als auch der Komponenten-Werkzeugbau Bestand-

Die Forderungen und Eckpunkte des Betriebsrates im Überblick

- Erhöhung der Auslastung zur nachhaltigen Sicherung der Beschäftigung
- Die vom Vorstand einseitig ausgegebenen Effizienzziele können aus Betriebsrats-sicht nur über die Instrumente und Prozesse des Volkswagen-Weges gestaltet werden. Pauschale Setzungen ohne nachvollziehbare Maßnahmen sind nicht zielführend und lehnen wir Betriebsräte ab!
- Auch die Prozesse im Werkzeugbau sind gemäß dieser Regularien zu untersuchen, zu verbessern und konsequent umzusetzen.
- Das gilt auch für die Schnittstellen zu anderen Bereichen am Standort.
- Einbindung in frühe Phase der Entwicklung und ein verbindlicher Vergabe- und Beauftragungsprozess entlang des Cycle-Planes innerhalb der Geschäftsfelder sowie bei unseren Konzern-Partnern. Hierbei ist auch die Internationalisierung der Komponente zu berücksichtigen.
- Es sind nicht nur die Strukturen und Prozesse in der Werkstatt und in den Büros zu überprüfen, sondern auch die Führungsorganisation im Werkzeugbau.
- Der Wandel kann nur gemeinsam gestaltet werden! Wir erwarten als Betriebsrat, dass dieser Prozess systematisch begleitet wird. Qualifizierung für neue Herausforderungen bilden die Grundlage für sinnvolle Veränderung und muss Bestandteil dieses Prozesses sein.

Wir erwarten von der Werkzeugbau-Leitung, dass die Ansätze des Betriebsrates in den Strategiegelgesprächen berücksichtigt werden und darüber hinaus, dass die Beschäftigten regelmäßig im Rahmen von Informationsveranstaltungen über den aktuellen Stand der Gespräche informiert werden. Wichtig für uns sind neben verlässlichen Vereinbarungen zur zukünftigen Ausrichtung auch die Nachhaltigkeit der gemeinsam vereinbarten Maßnahmen zwischen Unternehmen und Betriebsrat.

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Uwe Fritsch, Vorsitzender des Betriebsrates Volkswagen AG Werk Braunschweig + Redaktion: Alexander Biebel, Norbert Stoltze, Torsten Günther, Daniel Sesay, Jakowos Triantafillidis, Jörg Köther + Gestaltung: Iris Wagenknecht Redaktionsschluss: 15.04.2016